

Ueber die erste dieser Einwanderungen habe ich Folgendes festzustellen vermocht.

In den Tagen des (ersten) schwedisch-polnischen Krieges siedelten sich kurische (lettische) Bauern in Ostpreußen an. Herzog Jacob von Kurland, welcher mehrere Jahrzehnte später den Kammerjunker Joh. Casimir von Bothsheim (1676) nach Berlin schickte, u. A. auch, um am dortigen Hofe die Rücklieferung der entwichenen Bauern zu erwirken, schreibt in der für diesen Beamten bestimmten Instruction<sup>1)</sup>: „so sindt dieselben und zwar die besten Leute, zu der Zeit, als die Rheingrafen sothane Preußische Oerter außgehawen und Ihre Churfürstl. Durchl. (d. h. wohl Georg Wilhelm von Brandenburg) ihnen zehnjährige Freiheit (d. h. Abgabefreiheit) versprochen, mit zehn und zwanzig Pferden und anderm großen Antheil Vieh von hier dahin gelaufen und haben dero Aempter sonderlich den District Memel, Tilse, Ragnit, Insterburg und den ganzen Strandt lengst dem Haffe (d. h. natürlich dem kurischen) in Aufnahme gebracht“. Die Angabe, es sei diese Invasion zu der Zeit geschehen, als „die Rheingrafen sothane Orte ausgehawen“, fordert zur genaueren Datirung auf. Wer sind die Rheingrafen und was hat es mit ihnen für eine Bewandniß? In Israel Hoppe's Geschichte des schwedisch-polnischen Krieges in Preußen finden sich nun mehrere Angaben, welche diese Frage zu beantworten wohl geeignet sind.

Als Gustav Adolf im Jahre 1628 sich in Preußen aufhielt, landeten am 8. September in Pillau „der Rheingraf Otto Ludwig“ mit mehreren Brüdern und einem Regimente deutscher Reiter. Sie hatten in dänischen Diensten gestanden und waren jetzt auf

---

Kurland 1649--1657“ trägt, während der zweite durch „Kurland, Livland, Piltten und Grobin 1639--1648“ bezeichnet ist. Aus dem Inhalte des ersteren, für unsere Frage wichtigeren Kastens sind 3 Acten mit der Aufschrift „Grobin und Piltten“ hervorzuheben, sowie mehrere einzelne Actenstücke, welche noch die alte Archivbezeichnung A. Z. 5. 15. 98, VI., VII., XIII., XV. tragen.

1) H. A. Concept.